

Erfahrungsbericht København WiSe 2013/2014

"Living a whole life in a few month."

Als ich die Nachricht bekam, dass ich die Möglichkeit habe mit Erasmus nach Kopenhagen zu gehen, war ich natürlich erst einmal überglücklich. Ich muss allerdings auch ehrlich sein und zugeben, dass es kurz bevor es dann wirklich losging gar nicht mehr so einfach für mich war. Die Ungewissheit über meinen 6-monatigen Aufenthalt machte mir dann doch ein wenig Angst. Zumal die Vorbereitungen ein wenig schwierig verliefen. Es ist leider nicht einfach, eine Unterkunft in Kopenhagen zu finden, vor allem wenn man an die deutschen Preise für ein WG-Zimmer gewöhnt ist. In Kopenhagen kann man locker zwischen 400-600€ für ein Zimmer zahlen. Die Uni hilft allerdings auch tatkräftig bei der Suche einer vernünftigen Unterkunft, sodass ich schon sehr bald ein wunderbares Zimmer in einer WG gefunden habe, welches zudem auch noch erschwinglich war. Nun konnte es also losgehen. Die ersten Tage und Woche vergingen wie im Flug. Unendlich viele neue Eindrücke überfluteten mich.

Nach meinem 3-wöchigen Dänischkurs (dem ich wirklich jedem ans Herz legen würde), hatte ich mich bereits gut eingelebt. Durch den Kurs habe ich Studenten aus allen möglichen Studienrichtungen und Ländern kennen gelernt. Ich würde also sagen, dass mir nichts Besseres als dieser Kurs zu Anfang hätte passieren können.

Nach dem Kurs ging für mich es dann weiter mit dem Studium an der Uni. Hierzu muss man sagen, dass die Kurse an der Uni in kleinen Gruppen à 20-30 Personen stattfinden. Das Angebot an interessanten Kursen ist riesig (Ich belegte unter anderem Climate Change and the Law und Human Rights and Health). Zudem empfand ich das Verhältnis von den Professoren zu den Studenten als sehr angenehm und locker. Man konnte, vor allem durch die Größe der Kurse, immer Fragen stellen und sich in den Unterricht einbringen und niemand wurde, aufgrund von Sprachbarrieren oder ähnlichen Gründen, zurückgelassen.

Ansonsten bietet Kopenhagen eigentlich alles für einen tollen Auslandsaufenthalt. Wenn man einfach Lust auf einen gemütlichen Nachmittag mit Freunden hat findet man unzählige gemütliche Cafés. Ansonsten gibt es aber auch eine Vielzahl an Museen, die man besuchen kann. Über die abendliche Planung braucht man sich eigentlich auch keine Gedanken machen. Entweder findet man eine von Erasmus angebotene Veranstaltung oder schaut einfach kurz im Internet nach was so in Kopenhagen los ist. Ansonsten gibt es beispielsweise am Wochenende auch immer die Möglichkeit auf einen Markt oder Flohmarkt zu gehen und ein paar tolle Sachen für den Kleiderschrank, das noch kahle Zimmer oder für das Abendessen zu finden. In Deutschland bin ich nicht wirklich ein Fan von Flohmärkten, aber die Flohmärkte in Kopenhagen haben wirklich ihren Charme und man findet fast jedes Mal, zumindest eine kleine Sache, die einem gefällt. Generell gefiel mir das Modebewusstsein der Menschen, der skandinavische Lebensstil und die Offen- und Lockerheit der Menschen sehr.

Ich persönlich habe aber vor allem auch die Abende genossen, an denen man einfach mit ein paar neu gewonnenen Freunden gekocht und seine Erfahrungen ausgetauscht hat. Oftmals finden diese Abendessen auch in Studentenwohnheimen statt. Man lernt also immer wieder neue interessante Menschen kennen.

Eine wichtige Rolle in meinem alltäglichen Leben spielte neben der Uni, Freunden treffen und die Stadt kennen lernen, aber auch die dänische Sprache. Ich habe mich entschieden trotz der Tatsache meines nur 6-monatigen Aufenthalts weiter dänisch zu lernen. Ich meldete mich also an einer Sprachschule an und nahm zweimal die Woche Dänischunterricht. Der Dänischunterricht ist für neue Einwohner Dänemarks kostenlos und auch die Materialien werden gestellt, was im teuren Dänemark natürlich seinen Reiz hat. Viele fragten mich natürlich, warum ich mir neben der Uni etc. noch antuen würde, zweimal die Woche dänisch zu lernen, aber ich für mich kann nur sagen, dass es einer der besten Entscheidungen war. Auch hier lernt man viele unterschiedliche Charaktere kennen, die gerade nach Kopenhagen gekommen sind und versuchen sich hier ein festes Standbein aufzubauen. Zudem empfand ich es als sehr angenehm ein wenig mehr über die dänische Kultur zu erfahren und meine Sprachkenntnisse einzubringen. Außerdem wird sehr oft davon gesprochen, dass es schwierig ist den Kontakt zu Dänen zu finden, da wir lediglich ausländische Studierende seien, die ja nur ein halbes Jahr in Dänemark sind. Durch meine, zumindest kleinen, Sprachkenntnisse fiel es mir jedoch leichter auch dänische Freunde zu finden.

Eine weitere sehr positive Sache, die ich während meines Aufenthaltes erfahren durfte, waren die Angebote der Uni für Erasmus- Studenten. Man konnte immer wieder an verschiedenen Exkursionen teilnehmen. Sei es um sich Museen gemeinsam anzuschauen oder die Kreidefelsen Dänemarks zu besichtigen oder sogar Trips nach Russland oder Lappland zu unternehmen. Möglichkeiten boten sich zumindest genügend an. Wobei ich zu einem sehr wichtigen Thema komme. Es ist unglaublich angenehm neben dem gewöhnlichen Alltag in Göttingen einmal ein wenig freier zu sein und die Welt zu entdecken. Ich habe mir beispielsweise während meiner Zeit weitere dänische Städte wie Aarhus, Odense oder Koge angeschaut. Zudem war ich mit einer Gruppe von Erasmusstudenten in Stockholm und in Malmö. Der krönende Abschluss für mich war dann eine Reise nach Island, welche einfach unvergesslich war. Ich kann also jedem nur als Herz legen, auch während der Zeit, ein wenig herum zu kommen und andere Städte, Ländern kennen zu lernen, denn wann hat man sonst noch einmal die Zeit dafür und vor allem auch die Möglichkeit, mit so vielen Menschen aus anderen Ländern reisen zu können und die Welt zu entdecken.

Vor allem durfte ich aber auch die Lebensweise der Dänen kennen lernen, in welcher beispielsweise das Wort „hygge“ (übersetzt: gemütlich) eine große Rolle spielt. Alles in Dänemark ist „hygge!“. Sei es, ein gemütlicher Kaffee mit Freunden oder bei kaltem Wetter mit einer Menge von Kerzen in der Wohnung zu entspannen und etwas zu kochen. Dänische „hygge“ muss jeder von euch einmal erleben und vor allem miterleben. Hygge beinhaltet eine warme und entspannte Atmosphäre, in welcher man die Zeit und die Leute um sich herum bestens genießen kann. Insbesondere wenn man mehrere 100 km von seiner Familie und seinen Freunden und der familiären Atmosphäre entfernt ist, ist eine solche Angewohnheit der Dänen etwas sehr Schönes, um durch die teilweise auch kalten Monate zu kommen.

Wenn ich zurückdenke, vermisse ich vor allem aber auch das Wasser. Ich habe nur ca. 1 km vom Strand entfernt gewohnt und konnte jederzeit mit dem Rad oder zu Fuß zum

(Amager-) Strand gehen oder fahren und die Meeresluft genießen. Wobei wir beim Thema Fahrrad wären. Kopenhagen möchte die fahrradfreundlichste Stadt der Welt werden. Deshalb findet man in der gesamten Stadt ein wunderbar gut ausgebautes Fahrradsystem. Fast jeder Kopenhagener steigt, selbst bei schlechtem Wetter, auf sein Fahrrad. Ansonsten findet man aber auch ein sehr gut ausgebautes Metrosystem vor Ort, welches einen mühelos von A nach B transportiert und welches sehr übersichtlich und leicht zu verstehen ist. Ich würde euch aber ins Herz legen aufs Fahrrad umzusteigen, denn auf meinen Wegen durch die Stadt habe ich immer wieder neue Sachen entdeckt und konnte meine Liste von Dingen die ich noch unternehmen möchte, am Ende fast gar nicht mehr abarbeiten.

Kopenhagen ist sicherlich nicht die günstigste Stadt, in welcher man Leben kann. Denke ich allein jetzt an die unzähligen 5€- Kaffees schaudert es mir. Allerdings denke ich, dass es nicht möglich ist, einen Preis für die Erfahrungen zu finden, die ich erleben durfte und am Ende würde ich meine Entscheidung nach Kopenhagen gegangen zu sein niemals mehr bereuen. Menschen aus anderen Teilen der Welt kennen zu lernen ist wohlmöglich eines der schönsten Dinge, die man während seines Auslandsaufenthaltes erleben darf, vor allem weil gerade diese Menschen uns fremde Orte oft zu einem Stück Heimat machen.

Kopenhagen ist zu so etwas wie einem zweiten zu Hause für mich geworden. Wenn ich also gefragt würde, ob ich euch ins Herz legen würde nach København zu gehen würde ich mit keinen Zweifeln antworten: Selvfølgelig! – was so wie viel meint wie-Selbstverständlich! Also macht euch selbst ein Bild von einer schönsten Städte Europas und der glücklichsten Bevölkerung weltweit.

Zum Schluss noch ein paar kleine Empfehlungen von mir:

- ***schöne Cafés:*** Café 22, Paludan Bog & Café, The Yoghurt Shop, Café Retro, Café Kafbar 9, Riccos Kaffebar (sehr guter Kaffee)
- ***Restaurant/Bars:*** Haché,, Gorm's, alles in der Markthalle, Café 22 zum Brunchen, Grød, Candeur, The Wokshop,
- ***Clubs:*** Meatpacking District, Hive, Culture Box, Simons, ansonsten Festivals auf den Straßen mit Live-Musik
- ***Sonstiges:*** Louisiana Museum, Amager Strandpark, die Kreidefelsen in Dänemark, Malmö
- mein Dänischsprachkurs habe ich bei der Studieskolen gemacht
- ***gute Internetseiten:*** <http://www.aok.dk/byliv/visiting-copenhagen>,
<http://universitetsavisen.dk>,
<http://www.visitcopenhagen.com/copenhagen/plan-your-stay>
- den Rest werdet ihr von ganz allein herausfinden